Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 15 (1918)

Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZER. PERMANENTEN SCHUL-AUSSTELLUNG UND DES PESTALOZZISTÜBCHENS IN ZÜRICH

BEILAGE ZUR SCHWEIZ. LEHRERZEITUNG

NR. 9	NEUE FOLGE. XV. JAHRG.	OKTOBER 1918

INHALT: Die Skizze im Dienste des Aufsatzunterrichtes. — Neuerscheinungen. — Aus dem Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.

Die Skizze im Dienste des Aufsatzunterrichtes.

An der derzeitigen Ausstellung im Pestalozzianum beteiligt sich der Unterzeichnete u. a. mit Schüler-Skizzen aus der 2. Primarschulklasse. Es rechtfertigt sich, dieselben mit einer kurzen Wegleitung zu begleiten. Die Verwendung der Skizze erfolgt auf zwei Arten.

1. Die Skizze entsteht vor der Lektion in farbiger Ausführung auf einem schwarzen Schreibkarton oder auf der Wandtafel. In diesem Falle wird das Kind aufgefordert, sich über die einzelnen Illustrationen, die kinematographenähnlich an seinem Auge vorüberziehen, im Dialekt auszusprechen. Da das einzelne Gruppenbildchen jeweils nur eine Handlung darstellt und überdies alles Unwesentliche und Detaillierte meidet, wird dieser Aufforderung erfahrungsgemäss auch vom schwachen Kinde mühelos nachgelebt. Daran anschliessend, erfolgt die Übertragung der einzelnen Sätzchen in die Schriftsprache, wobei in Rücksicht der schwächern Schüler anfänglich jedem Bildchen ein charakteristisches Merkwort (insbes. Verb) beizugeben ist. Nach Rekapitulation der ganzen Erzählung und event. Fixierung schreibschwieriger Wörter an der Wandtafel durch die Schüler nimmt der Lehrer Vorschläge für eine passende Überschrift entgegen. Dass allmählich um ein Bildchen mehrere Sätze gruppiert werden können, ist ebenso selbstverständlich wie die völlig unbeeinflusste (ohne Besprechung und Merkwort), schriftliche Deutung der Skizzen durch vorgerücktere Schüler.

2. Die Skizzen werden aus der detaillierten Dialekt-Erzählung herausgearbeitet und vom Lehrer an die Tafel geworfen. Diese Art der Anwendung lässt sich zur besonders lichtvollen Klarlegung des freien Aufsatzes in der 3. und 4. Klasse ausgestalten. Welche Mühe bereitet doch dem schwachen und mittelmässig begabten Kinde bei der Darstellung eigener Erlebnisse die klare Unterscheidung zwischen wesentlichen und unwesentlichen Einzelbeobachtungen, sowie die zeitlich richtige Anordnung der Teilgeschehnisse der „erlebten Geschichte"! Ungeahnte Verdeutlichung und Erhellung schafft hier die Skizze; denn der auf dieser Stufe in Betracht kommende freie Aufsatz (Inhalt und Form frei) ist ein „Bild" und zwar ein Szenenbild oder ein einfaches Vollbild (siehe die beiden Proben aus der 4. Klasse). Der Lehrer stellt sich demzufolge mit der Reproduktion der von den Schülern erlebten Vorgänge durch Worte nicht zufrieden; er veranlasst sie vielmehr, die aufgefangenen Bilder eines Erlebnisses, die jeder in seinem Kopfe als sog. „Gedanken" mit sich führt, in der Reihenfolge, wie sie gewonnen wurden, „vor sich hinzustellen" — Vorstellungen — und sie zu zählen. Zwecks augenfälliger Übersicht macht nunmehr der Lehrer

eine Reihe aneinanderhängender Bilderrahmen (Rechtecke) auf die Wandtafel, um alle Bilder oder Gedanken nach Angabe der Schüler in zeitlich richtiger Folge und in einfacher, sprechender Weise einzuzeichnen oder einzeichnen zu lassen. Unverzüglich drängen sich dabei die Schüler zur Korrektur, so dass durch fortwährende Ergänzung nach und nach ein Bild vor der Klasse steht, mit dem sich alle Schüler mehr oder weniger einverstanden erklären, weil Dialekterzählung und bildliche Darstellung sich decken. (Hinweis auf berühmte Maler, die ihre Gedanken durch Pinsel, Farbe und Stift zum Ausdruck bringen „können" — Künstler — Kunst!) Die Umständlichkeit und das Unvermögen so vieler Mitmenschen, Vorstellungen und Gedankenbilder aus dem Kopfe „herauszumalen", erhellt der Klasse das leichtere und allgemein gebräuchliche Mittel des „Herausschreibens". Die Kinder werden darum aufgefordert, ihre Vorstellungen und Gedanken vorerst „herauszusprechen", diese mündlichen „Ausdrücke" (Kopf mit beiden Händen zusammendrücken, um Sinn konkret sichtbar zu machen!), dann der Reihe nach in die Rahmen zu „setzen" (darum Satz) und so das ganze Erlebnis nacheinander „auf die Tafel zu setzen" (darum Aufsatz). Dabei werden die die einzelnen Sätze einschliessenden Rahmen von selbst als Hindernisse empfunden. Der Lehrer entfernt sie deshalb bis auf ein kleines Stück, damit dieses als „Punkt" hinter jedem Satz die Klasse an den Beginn eines neuen Bildchens d. h. Gedankens erinnert. Damit ist der Hauptzweck dieser genetischen Entwicklung, die Schüler mit der Psychologie des freien Aufsatzes im Sinne Langermanns praktisch bekannt zu machen, erreicht und Wiederholungen derartiger Darbietungen befähigen sie auch fernerhin, jeden beobachteten Vorgang korrekt, bewusst und freudig niederzulegen. *O. Fröhlich*, Kreuzlingen.

Neuerscheinungen.

Tagebuch. Oberuzwil, Selbstverlag: *J. Honegger*, Lehrer. Fr. 2. 75.

Zur Eintragung von Lektionen, sei es in der Vorbereitung, sei es zur Übersicht nach geleisteter Unterrichtsarbeit, werden wir oft nach Tagebüchern oder Lektionsbüchern gefragt. Mancherorten sind die Lektionseintragungen im Klassenbuch, Unterrichtsbuch, oder wie immer der Name lautet, verpflichtungsgemäss zu führen und der Inspektion vorzuweisen. Jedenfalls ist es für den Lehrer von Wert, die Übersicht des verarbeiteten Unterrichtsstoffes festzuhalten, und dies womöglich mit Bemerkungen über Erfahrungen und Beobachtungen, die dabei gemacht werden. Wo Vorbereitung und Durchführung einer Lektion nicht übereinstimmen, wird ein Vermerk gut sein. Honeggers „Tagebuch", dem vielleicht ein sprechenderer Titel zu geben wäre, bringt eine für 42 Wochen berechnete Lineatur-Einteilung zu Eintragungen für jeden Wochentag bis auf 9 Stunden im Tag. Dem Lehrer bleibt die Wahl, nach den vorgedruckten Beispielen die Anordnung nach Stunden des Tages oder Fächern zu treffen. Der Raum ist durch die Oktavform des Tagebuches etwas beschränkt und zwingt zu grösster Ordnung und Haushalten oder zu Kleinschrift und Abkürzungen; für Schulabteilungen mit mehrern Jahrgängen beisammen oder Gesamtschulen wird schwierig auszukommen sein. Leere Blätter, sehr gutes Papier, „Methodik" geben Gelegenheit zu methodischen, vorbereitenden Eintragungen; weitere Seiten sind für Zeugnisse, Literatur, Stundenpläne, Promotionen, Anschaffungen oder Austeilen von Schulmaterial berechnet. Kollegen, die mit dem Buch einen Versuch machen, wird der Herausgeber dankbar sein, wenn sie ihm ihre Erfahrungen und Urteile mitteilen.

Carte des industries de la Suisse dressée sur la base des résultats du récensement fédéral de 1910 par le Bureau fédéral statistique. Bern, Kümmerly und Frey. 1 : 600,000. 60 Cts.

Bezirksweise gibt diese Karte eine Übersicht über die Verteilung der industriellen Tätigkeit in der Schweiz. Ausser den Hauptausfuhr-Industrien sind auch weniger umfangreiche Fabrikationszweige, wie Ziegeleien, Holzschnitzerei, Zündholzfabrikation usw. berücksichtigt, so dass 46 graphische Bezeichnungen nötig wurden, um die Gewerbstätigkeit anzudeuten. In kleinen Ziffern, mitunter auch durch Punkte ist nach Hunderten die Zahl der Personen angegeben, die in dem Bezirk in einem Industriezweig beschäftigt sind. Gewerbe mit unter 50 Personen in einem Bezirk bleiben ausser Darstellung. Das Bild ist ein recht verschiedenes: neben Bezirken wie Albula, Gams, Blenio, Inn u. a., die kein Zeichen aufweisen, sind solche, in denen die doch ziemlich kleinen Zeichen kaum Platz haben. Als Handkarte ist die Darstellung nur für Einzelbeobachtung geeignet. Für die Schule lohnt sich die Wiedergabe auf einer mit dem Pantographen vergrösserten Karte, in der auch die graphischen Zeichen grösser eingezeichnet werden können.

Meyerhofer, Hans, Dr. Leitfaden für den Unterricht in der Naturkunde. 1. *Botanik.* Zürich 1918. Kant. Lehrmittelverl. 148 S. mit 121 Orig.-Zeichn., geb. 2 Fr.

Indem der Verfasser ein Schülerbuch ins Auge fasste, worin der (Sekundar-) Schüler das finden soll, was ihm der Unterricht geboten hat, hielt er sich an eine einfache, klare Sprache, die das Buch lesbar macht und es dem Lesebuch nahe bringt. Das ist ein Vorteil, kann aber auch zur Gefahr werden; wir brauchen nicht zu sagen, wann und wo. Mit dem Streben, Sinn und Freude an der Natur zu wecken, verbindet das Buch Wegleitung zur denkenden Beobachtung und zu eigenen Schlussfolgerungen. Das ist gut, wird aber gestört durch die Anwendung von Fettdruck für die gezogenen Erkenntnisse, ja selbst für Attribute oder Adverbien. Darin liegt wieder eine Gefahr, abgesehen davon, dass das Satzbild unschön erscheint. Stofflich hält sich das Buch an das Naheliegende und an wirtschaftlich wichtige Gewächse. Zusammenfassend folgt am Schluss eine Übersicht des Pflanzenreichs und eine Reihe von Fragen und Beobachtungsaufgaben. Das Inhaltsverzeichnis ist auf das alphabetische Register beschränkt. Ein Schmuck des Büchleins sind die Originalillustrationen des Verfassers (mikroskopische Bilder) und des Zeichners E. Tobler, in dem mehr als ein Verfasser den gesuchten Illustrator finden wird. Ob alle Illustrationen, z. B. Haselnuss, nötig waren, darüber lässt sich reden; schön sind sie, auch wenn die eine und andere durch den Druck noch wirksamer hätte gemacht werden können. Wünschbar wären genauere Angaben über die angewandte Vergrösserung. Dass das Satzbild etwas klein ist, gibt das Vorwort begründend zu; isolierte Zeichnungen wie S. 101 nehmen sich nicht gut aus.

Kägi und Klauser. *Zürcher Lesebuch* für das zweite Schuljahr, 190 S. — Zürcher Lesebuch für das dritte Schuljahr, 239 S. Zürich, kant. Lehrmittelverlag. Gb. Fr. 1.50 und Fr. 1.80.

Mehr und mehr suchen die ersten Lesebücher den Stoff in dem Lebenskreis des Kindes, wie das die englischen Schulbücher schon längst mit Geschick tun. Um dem Anschauungsgebiet der Stadt- und Landkinder gerecht zu werden, sind die beiden Lesebüchlein vielleicht etwas umfangreich geworden; aber sie enthalten gute und anregende Stoffe zur Auswahl in Genüge. Mit Geschick haben die Verfasser eigene Darstellungen in die Lesestücke eingefügt, die sie gern heimischen, auch mundartlichen Quellen entnahmen. Einige Härten im Stil werden sich im Gebrauch fühlbar

machen; ebenso Ausdrücke wie Kirmes (S. 42), Miezen (S. 80), die uns fremd sind. Der Druck dürfte fürs zweite Schuljahr noch etwas grösser sein; im Büchlein des dritten Schuljahrs sind die Buchstaben zu eng. Die Einführung der Druckschrift ist gut gemeint, aber in der typographischen Durchführung nicht geglückt. Die gewählten Handschriftformen sind die eines Pedanten, aber einer Kinderschrift ferne, da sind uns nordische Kinderbücher über. Auf S. 5 z. B. sollten Schreib- und Druckalphabet das Kind viel gefälliger anmuten, und warum die auf S. 7 zusammengestellten, inhaltlich sich fremden Sätzchen nicht mehr trennen, es ist ja Platz genug. Bei manchen Verschen (z. B. S. 14) würden Zwischenräume Lesen und Lernen erleichtern. Für die Sprachübungen wird eine kleinere Schrift angewendet. Zu Unrecht; grösser sollte sie sein, wenn sich das Wortbild einprägen soll. Durch Reihung, Unterbruch des Satzbildes, gelegentlich etwas mehr Humor und Abwechslung in Frage und Aufgabe liesse sich die Langeweile verscheuchen, die noch da und dort an alte Bücher erinnert. Wir machen diese Bemerkungen, damit sie für die definitive Ausgabe beachtet werden können, die auch illustrativen Schmuck erhalten wird. Der Gebrauch der Büchlein wird die Verfasser noch auf das eine und andere aufmerksam machen.

Wandschmuck. *Am Pflug*, von Eugen Burnand. Rascher Künstler Steindrucke Nr. 18. Zürich, Rascher & Co. 40 × 90 cm. 12 Fr. Das prächtige Bild des Waadtländer Künstlers, Ochsen und Pferd den Pflug ziehend, ist in einer vollendet treuen Wiedergabe durch das Polygraphische Institut Zürich in die Reihe von Raschers Künstler Steindrucken eingefügt worden. Das Pfluggespann in seiner Arbeit nimmt den Blick gefangen, aber gern schweift das Auge weiter über die Landschaft und ihre Siedelungen bis zu den dunkeln Hängen und den lichten Wolken im Hintergrund. Mit der feinen Zeichnung im einzelnen verbindet das Bild eine wohltuende Harmonie der Komposition und eine treue Wärme der Farben, die das Heimatbild eigentlich lieb machen. Die Schulen haben da ein schönes Bild, das die Wand ziert und dem Schüler von vornherein verständlich ist, und ihm viel sagt. Er schaut darin ein Stück Heimat und heimatliche Arbeit. Wir wünschen es in recht viele Schulzimmer.

Farbige Kunstblätter, Rascher & Co. Nr. 4 dieser feinen Wiedergaben in Farben bringt ein Gegenstück zu Hodlers Bäumchen in des gleichen Meisters Bild Weide (28/42 cm). Aus dem knorrigen alten Strunk recken sich die jungen Zweige ins Blaue hinauf. Die Weidenkätzchen blühen; ähnliche Bäume sind im Hintergrund, während im Vordergrund der erwachende Frühling in Wiese und Bächlein sich offenbart.

Wandbilder des Leipziger Schulbilderverlags von *F. E. Wachsmuth.*

Wiederum liegt uns eine Anzahl neuer Bilder vor: 1. Bambusrohr (Java), aus Goering-Schmidt, ausländische Kulturpflanzen (88 : 66 cm, 3 M.). Die Tafel zeigt das Aussehen und die vielseitige Verwendung des Bambusrohrs beim Bau der Hütten, Stege, Schiffe, Geräte usw. durch die Eingeborenen. 2. Vierwaldstättersee, Bl. 64 der Geogr. Charakterbilder von Ad. Lehmann (88 : 66 cm, 3 M.). Das Bild zeigt den Anblick des Sees vom Rütli aus mit der Axenstrasse l., dem Urirotstock r. und dem Ausfluss der Reuss, im Hintergrund den Bristenstock. 3. Die erste deutsche Eisenbahn, Bl. 25 Lehmanns kulturgeschichtl. Bilder (88 : 66 cm, 4 M.). Sie sehen noch etwas anders aus, die ersten Eisenbahnwagen und die Lokomotive von 1845 als unsere heutigen Bahnzüge. Leben erhält das Bild durch die Gespanne, die vor dem Bahndamm Halt machen. 4. Gusstahlbereitung (Siemens-Martin-Ofen); Grosschmiede, Bl. 38 und 39 der Technol. Wandtafeln (88 : 66 cm, 3 M.). Die beiden Bilder

geben Einblick in Grossbetriebe: Giesspfanne, Gussformen und Gusstahlblöcke mit den Hebevorrichtungen eines Eisenwerkes blicken uns im ersten Bild entgegen, während das zweite die Bearbeitung des Eisens mit Dampfhammer und hydraulischer Presse zeigt. Bl. 37 derselben Sammlung: Braunkohlengrube und Brikettfabrikation (126 : 66 cm, 3 M.) wird in gegenwärtiger Zeit besonderes Interesse finden. Ebenso: Die Dardanellenstrasse von Zeno Diemer, Bl. 10 der Bilder zur Weltgeschichte (92 : 98 cm, 5 M.). Dieses farbensatte Reliefbild stellt die berühmte Wasserstrasse mit ihren Ufern, dem Blick auf das Marmarameer bis nach Konstantinopel dar. Der Freund der alten Geschichte wird den Skamander, Troja und andere Plätze aufsuchen, während die Gegenwart nach Gallipoli, Rodosto usw. frägt. Sämtliche Bilder liegen im Pestalozzianum zur Einsicht auf.

Aus dem Pestalozzianum.

Besucher machen wir auf die folgenden Ausstellungen aufmerksam:

1. Arbeiten aus dem kant. zürch. Lehrerbildungskurs in Hobelbankarbeiten Sommer 1918).
2. Schülerarbeiten aus der 1.—3. Primarklasse von Hrn. A. Morf, Zürich 6.
3. Das Arbeitsprinzip im 4. Schuljahr; Arbeiten aus der Klasse von Hrn. E. Bühler, Zürich 8.
4. Aufsatz — Illustrationen. Ausschneide- und Klebearbeiten der Seminar-Übungsschule Kreuzlingen, 2., 3. und 4. Klasse. Lehrer: Hr. O. Fröhlich.
5. Modelle zum geometrisch-technischen Zeichnen von Hrn. Hch. Sulzer, Sekundarlehrer, Zürich 3.
6. Geometrisch-technisches Zeichnen; Arbeiten einer 2. Sekundarklasse, Zürich 8. Lehrer: HH. Dr. A. Schneider und E. Egli.
7. Arbeiten aus dem Bildungskurs für soziale Jugendfürsorge, Zürich 1918.
8. Verschiedene Schnittmuster für Kinderkleider.
9. Preisarbeiten über Schul- und Schülergärten.

Mitteilung. Die Original-Zeichnungen zum Lehrgang „Das Zeichnen in der Volksschule" von Greuter, Sekundarlehrer, Winterthur, stehen Schulen zu Ausstellungszwecken zur Verfügung. Anmeldung beim Pestalozzianum. Spesenvergütung.

Neue Mitglieder. 195: Frl. Eugster, A., St. Gallen; 196: Frl. Gloor, G., L., Zch.; 197: Frl. Mattmüller, E., L., Zch. 1; 198: Hr. Dr. Steiner, G., Thalwil; 199: Hr. Maag, Hch., Techn., Zch. 6; 200: Hr. Elmer, E. L., Weite Wartau; 201: Frl. Dr. Wipf, E., Zch. 6; 202: Hr. Dettli, J. L., Sufers; 203: Hr. Siegrist, E. S.-L., Birsfelden; 204: Hr. Zuckur, R., Gymn.-L., Zuoz; 205: Hr. Hedinger, P., L., Zch. 6; 206: Hr. Hegi, J., Fach-L., Zch.; 207: Frl. Josephy, E., st. ph., Zch. 7; 208: Hr. Zimmermann, U., Pf., Zch. 7; 209: Hr. Franellich, C., Zch. 7; 210: Frl. Farner, B., Kdg., Zch. 2; 211: Hr. Trüb, W., L., Lufingen.

Neue Bücher. — Bibliothek.

(Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

Lehrbücher. *Authenrieth-Kägi*, Schulwörterbuch zu den Homerischen Gedichten, 12. A. — **Billeter*, Exercices. — *Briod/Stadler*, Cours de Langue Allemande, III. — **Debrunner*, Fr. Blass' Grammatik des neu-

testamentl. Griechisch. 4. *A. — **Eberhard*, Je parle français, II. 2. éd. — **Edert-Kröger*, Geometrie für Mittelschulen. 3. A. — *Flach-Guggenbühl*, Quellenbuch zur allg. Geschichte, II. — **Führer*, Rechtschreibebüchlein für Schweizer Volksschulen. I. 3. *A., II. 4. A. — *Haase*, Geologie in der Schule. — **Hoesli*, Eléments de Langue Française. — *Jahn*, Alte deutsche Spiele. — **Jones*, English Phonetics. — *Kägi*, Benselers Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch. 13. A. — *Kägi*, Griech. Schulgrammatik. 28. A.; Griech. Übungsbuch, I. 19. A., II. 16. A. — **Kägi/Klauser*, Zürcher Lesebuch für das zweite u. dritte Schuljahr. LA 1233. — **Lesebuch* für das bündner. Volksschulen, 8. u. 9. Schuljahr. 3. A. LA 1391 c. — **Lesebuch* f. d. Primarschulen des Kantons Solothurn, 4. Schuljahr. LA 1419. — — **Lutz*, Mit Messband und Winkelmass. — **Meierhofer*, Leitfaden f. d. Unterricht in der Botanik, I. — *Meneau/Wolfromm*, Rede- u. Lehrbuch. 2. éd., Elementarbuch f. Anfänger. 6. éd. LC 259 b. — **Musikalien:* Suter, Du milchjunger Knabe. — Fähne. — Lanzigmorge. — Heimed. — Summer im Weidland. — Lied der Pflanzer. — Das Lied von Laufenburg. — Der Bär von Appenzell. — Es isch kei sölige Stamme. — Schönster Abestärn. — Lied der Baumfäller. — Heimweh. — La mammadonna; Mittag. — Emmentaler Hochzeitstanz. — Im Aargäu sind zweu Liebi. — Decker, Chorwerke. — Stöcklin, Hymnus an die Jugend. — Nabholz, Der Tellen Erwachen. — **Paul*, Geometrie. — **Sensine*, Cours de Langue française, II. — **Seyffarth*, Elementarmathematik, 4. Stereom. — **Wilk*, Arithmetik und Algebra für höhere Mädchenschulen, I.

Broschüren. **Appenzeller*, Scherrs „Bildungsfreund" und seine Bearbeitung durch Gottfr. Keller. Ds 528. — **Berchtold*, Wechselregress. Ds 529. — **Bischoff*, Die jurist. Personen. Ds 530. — **Blaser*, Bernische Steuergesetz-Initiative. II B 1226. — **Bucher*, Zusammenbruch der Leih- u. Sparkassen Aadorf u. Eschlikon. Ds 531. — **Coïdan*, Aussenhandel Aleppos. Ds 532. — **Eder*, Wie Alphonse Daudet vom Roman zum Drama überging. Ds 533. — **Ehrensperger*, Die Pariser Börse und die französ. Aktienbanken im Krieg. Ds 534. — **Feer*, Ausfuhrpolitik d. deutschen Eisenkartelle. Ds 535. — **Furrer*, Werden und Vergehen der alpinen Rasendecke. II F 673. — **Guldemann*, Steuereinschätzungsverfahren. Ds 548. — **Hoffmann*, Nervosität im Kindesalter. II V 303, 3. — **Hürlimann*, Die schweizer. Auswanderung. Ds 546. — **Kägi*, Prioritätsaktien nach schweizer. und deutschem Recht. Ds 536. — *(Kinderspeisung u. Kleidung in Holland). — **Kosic*, Soziolog. Grundlagen der Geburtenbeschränkung. Ds 537. — **Krebskrankheit;* drei Vorträge. II S 1742. — **Krige*, Petrograph. Untersuchungen im Val Piora. Ds 525. — **Kündig*, Die zürcherischen Zivilgemeinden. Ds 538. — **Pestalozzi*, Zwinglis Gegner am Grossmünsterstift. Ds 539. — **Rettich*, Welt- u. Lebensanschauung des Dichters Rut. Claud. Namatianus. Ds 540. — **Riggenbach*, Erziehung z. Naturschutz. II R 616. — **Rütimeyer*, Dr. Joh. Kupferschmid, 1691—1750. II R 617. — **Rytz*, Erforschung der Alpenflora. II M 839. — **Scheiwiler*, Geschichte des Chorstifts St. Pelagius zu Bischofszell. Ds 541. — **Schneider*, Der öffentl. Arbeitsnachweis in d. Schweiz. Ds 542. — **Schweingruber*, Jugend u. Alter in der griech. Literatur. Ds 524. — **Sehwers*, Deutsche Lehnwörter im Lettischen. Ds 543. — **Spengler*, Das Zeitgebot. II S 1597 (89). — **Suter*, Z. Theorie der Aufmerksamkeit. Ds 544. — **Tappolet*, Heinrich Weber. Ds 545. — **Tschudi*, Das proletarische Kind wie es denkt und fühlt. II T 320. — **Turkin-Lerch*, Drama und Bühne Englands. Ds 523. — **Werder*, Z. Geschichte d. lyrischen Dichtung i. alten Florenz. Ds 527. — **Wettstein*, Forschung und Lehre. II W 692. — **Wieland*, Beiträge zur Pathologie der Masern. Ds 526. — **Wirth*, Z. Anthropogeographie d. Stadt u. Land-

schaft Schaffhausen. Ds 547. — **Wolfram*, Die völkische Eigenart Elsass-Lothringens. II W 693.

Verfassungskunde und Wirtschaftslehre. *Bankverein*, Finanz-Rückschau. G V 252. — **Bonjour/Morf*, Manuel d'Arithmétique commerciale. 5. éd. G R 80.— *Bryce*, La République Américaine. G V 253. — *Gide/Rist*, Histoire des Doctrines Economiques. G V 250. — *Glauser*, Correspondance. G F 55. — **Grogg*, Anstellungsverhältnisse ehemaliger Handelsschülerinnen. G O 149. — *Maass*, Handbuch d. gewerbl. Fortbildungsschule, I 2 und 3. G V 179. — *Savoy*, L'apprentissage en Suisse. G O 135.

Hauswirtschaftliche Abteilung. *Asher*, Notstand und Ernährungsfragen. H k 167. — **Ausbildung* d. ländl. Hausbeamtin. GO 157. — *Blumberger*, Einführung in die Haushaltungskunde. 2. A. H k 163. — *Bonnabry*, Guide de cuisine économique. 4. éd. H k 160. — *Buchhofer*, Kochlehrbuch. 5. A. H k 165. — **Dick*, Fletschern. HK 174. — **Enderlin*, Vorteilhaftes Heim-Buttern. HK 171. — *Fletschern*, eine Kriegsnotwendigkeit. HK 168. — *Frauberger*, Schiffchenspitze. Ha 84. — *Geiger*, Lehrbuch des Zuschneidens. 4. A. H k 31. — **Gramberg*, Wildgemüse, Wildfrüchte, Wildtee. HK 173. — *Grüter*, Rezepte für Käsespeisen. H k159. — *Hayward*, Manuel de cuisine. H k 161. — *Hotz*, Kochbuch. H k 162. — **Kaufmann*, Sangina-Speisen. HK 169. — *Kemnitz*, Das Weib und seine Bestimmung. HF 55. — *Kessler*, Über Frauenberufe. H F 54. — *Krebs*, Ratschläge für Schweizermädchen. G O 150. — *Kreuzstichmuster*, neue aus der Frauenarbeitsschule Stuttgart. Ha 82. — *Meissel*, Geschickte Frauenhände. Ha I 73. — *Mundorf*, Die neue Nadelarbeit, IV. Ha 72 c. — *Schneider*, Zeichnen und Zuschneiden von Weisszeug. 7. A. H F 32. — **Schoenichen*, Unsere Volksernährung. HK 182. — *Tierbach*, Abformungskleider. 2. A. Ha 83. — *Wildfeuer*, Kreuz und Quer durch den Haushalt. H K 164.

Zeitschriftenschau.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung des Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Pädagogische Blätter. Berlin, Union. 8/9: Ein lehrreicher Vergleich. Pädagogik und Geschichte der Pädagogik. M. Geistbeck und die bayer. Lehrerbildung. Allgemeinbildung und Berufsbildung. Prüfung für den Volksschuldienst in Baden.

Die deutsche Schule. Leipzig, J. Klinckhardt. 8/9: Vorfragen zu psychischen Eignung für den Lehrerberuf. Paul Barth. Aus einer B-Klasse. Schreiblese-Unterricht in der Arbeitsschule. Beruf und Erziehung.

Neue Bahnen. Leipzig, Dürr. 9: Armer Möricke. Deutscher Unterricht an türkischen Schulen. Worauf kommt es beim Schulgesang an. Schattenspiele, eine Schultechnik. Beruf und Politik.

Heimatschutz. Bümpliz, Benteli. Heimatschutzmotive im Zeichenunterricht. Unsere Stellung zu den Silsersee- und Bergeller-Wasserwerken.

Das Werk. Bümpliz, „Das Werk". 9: Berner Maler. Aus Mappen unserer Architekten. La Maison Bonnard, Lausanne. Brunnen, als architektonisches Element. Alle Artikel mit prächtigen Illustrationen.

Öesterr. Monatsschrift für naturwissensch. Fortbildung. Wien, Tempsky. 4—6: Elektronen, Atome und Zellen als Welten. Naturbeobachtungen in der Kriegszeit. Umkehr und Verschiebungen der Pflanzenregionen. Pflanzl. Membranstoffe und ihre techn. Verarbeitung. Gesteinsverwitterung. Eiweiskörper und ihre Abbauprodukte.

Aus der Natur. Leipzig, Quelle & Meyer. 10: Schule und kriegswirtschaftliche Sammeltätigkeit. Der Gnomon. Wirtschaftl. Verhältnisse der Ukraine. Ausstellen bot. Objekte. Einfaches Rundblicksehrohr. Wirtschaftl. Gesichtspunkte bei Besprechung von Erzen. Bildungsabweichungen im Blütenstand der Linde. — 11/12: Sterne auf gemeinsamer Wanderung. Unterrichtsbehandlung der Physik in England. Die Kreuzotter in Württemberg. Der Kiefernstock. Zum erdkundlichen Unterricht im Lyzeum. Schemabilder für Wandtafelzeichnungen über Mollusken. Zur Biologie der Sigaramin. Aus der Literatur.

Am häuslichen Herd. Zürich, Pestalozzigesellschaft. Jahrg. 22 (Fr. 3.80), H. 1: König Leidangs Rat (J. Bosshart). Die Walze. Tagebuchblätter von Nanny v. Escher. Die Musikdose. Wem Gott will rechte Gunst erweisen. Nützliche Hauswissenschaft.

Wissen und Leben. Zürich, Orell Füssli. 12. Jahrg. (15 Fr.) H. 1: Zum 12. Jahrgang. Gegen den Seldwyler Geist. Ideologie der Jugend. Reisebilder. Adrian von Arx. Gedichte von Willy Bretscher, H. Spiess, Maja Matthey.

Schweizer Bühne. Basel, Max Baur. Nr. 7 des Schmetterling. Zum Geleit. Die schweiz. Theaterfrage. Alb. Steffen. Eine Begegnung. Chr. Tester. Die Grauen vom Berge. — 8: Der Volksbund (Volksschauspiel von W. Schalch). Die vergessene Verhaftung. Gedichte. Theater. Literatur. — 9: Vom Heimatschutztheater. Max Pulver. Vaterschaft (Einakter von V. Hardung). Der Tote der Sumpfwiese.

Anzeiger f. schweiz. Altertumskunde. Zürich, Landesmuseum. 20. Bd., 2. H.: Bronzedepotfund in Wabern. Prähist. Ansiedlung in Basel (Gasfabrik). Notes d'archéologie suisse. Der Bildschnitzer der spätgot. Saaldecke im Supersaxhaus Sitten. Das Turpenklötzli. Zu den prähist. Handmühlen. Neues über Meister Heinrich, den Maler in Bern. Benediktus- und Thomaskreuz.

Schweizerland. Zürich. 11/12: Zur Schweizerwoche. Über das Unbewusste. Das Berner Oberland. Tessinerland. Edmond Bille et Raphy Dallèves. Naturgefühl bei Rodin. Der grosse Eidgenosse (Roman v. Möschlin). Zu F. Hodlers Würdigung. Beteiligung der Mittelschule an wirtschaftl. Arbeit. Konsularwissenschaften an d. Universität Lausanne. Illustr. und Kunstblätter.

Schwizerhüsli. Liestal, Landschäftler. 20. Jahrg. 6 Fr. Nr. 1—3: Kleider machen Leute (G. Keller). Erzählkunst und Humor bei G. Keller. Der Salutist. Kuriose Kinder. Der Gurten. Erlebnis im Walde. Die Eidechse von Morcote. Die Inseln von Brissago. Die Glocken von San Bartolomeo. Rätsel. Illustrationen.

Der Türmer. Stuttgart, Greiner & Pfeifer (21. Jahrg., vierteljährl. 6 Mk.). 1: Mein Volk (Frh. v. Grotthuss). Wo war der liebe Gott während des Weltkrieges. Gioconda als Retterin. Die böhmische Frage. Die Inspektion. Hoffende Seele. Geistige Lebensmittelnot. Merlin. Türmers Tagebuch. Noten und Kunstbeilagen.

Die Bergstadt. Breslau, G. Korn. Erlenbach. 11 und 12: Flick und Flock, Dackelgeschichte aus Flandern. Ukrainische und ruthenische Volkslieder. Vom Heereswetterdienst. Das Rübenwunder. Sonntagsmorgen am Bodensee. Ernst ist die Kunst. Am hungrigen Wolf. Aus fränkischen Gärten auf Helgoland. Tante Annas Brautprobe. Das Bild als Narr. Die Gambe. In jedem Heft: Bergstätter Kriegsberichterstattung, Bücherstube, Chronik für Kunst und Wissenschaft, Notenblätter, Kunstblätter und reiche Illustrationen.